



Der langjährige AC-Chef Wolfgang Heinrich im Gespräch mit der Rennfahrerlegende Walter Röhrl.

FOTO: ARCHIV/WOLF

# Das „Gesicht des AC“ starb mit 67 Jahren

**TRAUER** Wolfgang Heinrich war in Nittenau als Postbote und Vereinsvorstand bekannt. Er prägte das Leben vor Ort mit.

**NITTENAU.** Er hatte das gesellschaftliche Leben in Nittenau über viele Jahre hinweg mitgeprägt: Am Freitag starb Wolfgang Heinrich nach längerer Krankheit. Vielen Nittenauern war er bekannt als Postbote und natürlich vom AC Nittenau. Der gebürtige Berliner kam mit seinen Eltern und dem Bruder in den 1950er Jahren nach Nittenau. Nach der Schule arbeitete er bis zu seiner Pensionierung 2015 bei der Deutschen Post als Briefzusteller. Der direkte Kontakt zu den Leuten gefiel ihm sehr. So war es nicht verwunderlich, dass der technikinteressierte Wolfgang 1971 zu den Gründungsmit-

gliedern des AC Nittenau gehörte und das gesellschaftliche Leben des Vereins prägte. In den 1970er und 80er Jahren fuhr er mit einem Fiat 128 und BMW 2002 beim Automobilsalom, Rallyes und Orientierungsfahren immer gut mit. Besonders in Erinnerung geblieben sind den Nittenauern die Sonderzugfahrten vom alten Bahnhof Bergaham weg, die er organisierte. Zum Teil mit historischen Dampfzügen ging es

## ER HATTE NOCH ZIELE

**Engagement:** Auch beim Bärenstammtisch brachte sich Heinrich mit der Organisation von Ausflügen und Floßfahrten stets ein.

**Pläne:** Letztes Jahr, als er schon im Seniorenzentrum wohnte, organisierte er Filmnachmittage und wollte eine Selbsthilfegruppe gründen.

nach Bamberg, Augsburg, Passau und Würzburg. Die erste Fahrt war 1989, die letzte 2010, bevor der Bahnhof zurückgebaut wurde.

Bei der Gründungsversammlung des AC Nittenau wurde er am 27. Oktober 1971 zum Schriftführer gewählt, vier Jahre später und Beisitzer und 1977 zum zweiten Vorsitzenden. Von 1983 bis 2015 leitete er den Verein, bis es seine Gesundheit nicht mehr zuließ.

Auch viele Ehrungen vom ADAC, dem Dachverband des AC Nittenau konnte er entgegennehmen. Zu den Ehrungen gehört unter anderem die Ewald-Kroth-Medaille in Bronze und Silber, sowie die ADAC Club-Ehrennadel mit Silber- beziehungsweise Goldkranz. Sein Nachfolger Johann Seebauer ernannte ihn auch aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden.

Ebenfalls Mitglied war Heinrich unter anderem noch bei der Allotria, der Stadtkapelle und der Freiwilligen Feuerwehr Bergaham. (tkw)